



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein schone Practick R. P. Caroli Spinolæ Japonischen
Martyrs/ Vor vnd nach dem Christ-Fest die Mutter Gottes
zu verehren**

Spinola, Carlo

Cölln, 1653

[Text]

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46341](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46341)



Ater Fabianus Ambrosius Spinola/Priester der Societät Iesu schreibt am end des Lebens P. Caroli Spinolæ gleichfals gemelten Societät Priesters vnd Martyrers in Yaponia/das nach dem jetzt besagter Blutzug Christi im Jahr 1622. den 10. Decemb. nach einer vierjährigen vberaus schwäre gefängnis/so Hermannus Hugo/vnd P. Hieremias Drexelius im buch von der Helden oder Hellen gefängnis c. 5. §. 4. beschrieben / sein Leben in der Insul Yapon im Feuer geendiget/das er nachfolgende practick vnd weise die Mutter Gottes zu verehren mit des P. Caroli eignen Hand beschrieben vnder andern seinen schreiben gefunden hab/welche dann jetzt angeregter Blutzug auch selbstn practisire / zu ehren der

A 2 neun

neun Monat/welche der Sohn Gottes
in dem Jungfräwlichen Leib der Aller
seeligsten Mutter geruhet hat.

Bette/spricht er/neunmahl den Eng
lischen gruß/vnnd betrachte bey einem
jedwedern von denen/ein auß den neun
Privilegien vnd Wohlthaten/welche der
Sohn Gottes als ein Gast seiner Aller
heyligsten Mutter zur dancksagung we
gen der Herberg (so sie ihm die zeit
neun Monat / in ihrem Jungfräwli
chen Leib vergünstiget/mitgetheilt hat

Vnd bey einem jedwedern nehme in
obacht drey ding zu verrichten: 1. Gott zu
loben. 2. Dich mit ihr zu erfreuen. 3.
Eine Gnad zu begehren/welche mit dem
Privilegio / oder ihr ertheilter woltha
vberestimme.

Das erste Privilegium.

Es ist in der warheit gewesen eine
Mutter Gottes/dan sie Gott durch
die kraft des H. Geistes empfangen hat.
Lobe deswegen Gott vnd dancke ihm

vor

Vor diese gnaden. Erfreue dich auch mit der Allerseeligsten Mutter vnd verehre sie als ein Mutter Gottes / wie gesagt / vnd also thu auch in den nachfolgenden Priuilegijs.

Begehre hierbey / daß du auch geistlicher weiß mögest seyn eine Mutter Christi; entweder in dem / daß du diese Mutter schafft / in deinem oder anderer menschen hertzen / durch eine vollkommene nachfolgung vnd repräsentation ihres Lebens fortbringest / oder in dem daß du durchaus in allem volbringest den willen des Himlischen Vatters; sintemahlen der Herz Iesus selbst ge sagt / Matth. 12. Wer da thut den willen meines Vatters der im Himmel ist / der ist mein Bruder / mein Schwester / vnd Mutter /c. Ave Maria.

Das ander Priuilegium.

Bestehet in dem / daß sie zugleich Mutter vnd Jungfraw; die Mütterliche fruchtbarkeit mit der jungfräwli-

cher reinigkeit vereinbahret hatt. Lobe/
dancke/ erfreue dich mit ihr/ wie oben/
thu auch also in den nachfolgenden.

Begehre von Gott eine fruchtbar/
keit vnd uberfluß der guten wercken
vnd verdiensten sampt der Jungfraw/
schafft vnd Keinigkeit; der guten inten-
tion/ Gott allein zu gefallen. Ave Ma-
ria.

Das dritte Privilegium.

Seh die zeit der neun Monat daß
Göttlich Kind getragen in ihrem
Leib mit lust vnd freude/ohn alle pein/
wehethun vnd schmerzen.

Begehre von Gott/daß du niemah-
len pein noch schmerzen mögest haben
zu tragen daß ioch seines Göttlichen
Gesatz / sondern viel mehr darinnen
empfinden trost/lust/vnd erleichterung
mit den worten Christi / Matt.

11. Mein Joch ist süß/2c. Ave
Maria.

Daß

Das vierte Priuilegium.

Bestehet hierin / nachdem alle Frawen ihre Kinder pflügen zu gebären mit grossen Schmerzen / sie ihren Sohn auff die Welt gebracht mit freuden.

Begehre von Gott durch die vorbitt der aller seeligsten jungfrawen / daß du geistlicher weiß mögest den Herren gebären / durch eine hurtige fröliche Execution / vnd verrichtung deiner guter begierd / vnd vornehmen / mit vberwindung aller beschwärmussen / so dieser verrichtung zuwieder seynd. Ave Maria.

Das fünffte Priuilegium.

Das von dem augenblick an / da der vnbegreiflicher Gott von der jungfrawen vmbfangen / ist Mensch worden / sie einen solchen vberfluß der gnaden empfangen hat / daß sie alle Engel vnd menschen darin übertroffen.

A 3

Bitte

Bitte Gott daß Er dir die Gnad so
 Creuch von ewigkeit hero zu geben ver-
 ordnet/geben wolle / vnd nicht zulasse/
 daß ihr euch unwürdig macht/ dieselbe
 zu empfangen / noch einige ding dieser
 Welt denselben gleich schäzet. Ave Ma-
 ria &c.

Das sechste Priuilegium.

Nachdem das Göttlich Wort in dem
 Jungfräwlichen Leib hat angezo-
 gen den Rock unserer menschheit/vnd
 mit dem sich selbst als mit einem Bi-
 schofflichen oder hohen Priesters Kleid
 bekleidt vnd gezieret/so hat es den Leib
 seiner H. Mutter gleichfals zu einer
 Kirchen geweyhet / vmb darinnen sein
 erstes opffer zu thun/ vnd Gott seinem
 Himmlischen Vatter auffzuopfern/
 wie es geihan: dahin dann gehören die
 Wort des Königlichen Propheten Da-
 uids Psalm. 45. Der allerhöchster hat sei-
 nen Tabernackel geheiliget.

Bege

Begehre von Gott durch die vorbitte
 der Allerseeligsten Jungfrawē/dieweilten
 durch den H. Tauff du Gott dem Her-
 ren auch zu einem lebendigen Tempel
 geheiligt bist/dich selbst in der reinig-
 keit vnd heyligkeit erhalten mögest. Ave
 Maria ꝛc.

Das stehende Priuilegium.

Dieweil das Wort Fleisch worden/
 ist ein Korn der außereuhten nach
 dem sagen des Propheten/vnd ein Brot
 des Lebens wie es selbst gesagt/ So
 ist der Leib der Allerseeligsten Jung-
 frawen darinnen es geruhet hat/wie ein
 gemeiner Kornspeicher / darvon diß
 Korn genohmen/vnd diß Himmelbrot
 gemacht wird / von welchem die Chri-
 sten im H. Sacrament des Altars ge-
 speiset vnd ernehret werden. Dein Leib/
 spricht der Bräutigam/zu seiner Braut
 Cant. 7. Ist wie ein Hauff von Weizen
 vmbgeben mit Lilien.

A 5 Begeh

Begehre von der Allerheiligsten
Jungfrauen/ weiln vermittelst ihr wir
dies Brot des Lebens bekommen haben/
daß sie durch ihre Vorbitte/ gnad alzeit
wohl zu communiciren/dir bey Gott er-
halte. Ave Maria &c.

Das achte Privilegium.

Gleich wie auß dem ersten Adam die
Eva ist formirt/vnd eine Mutter der
lebendigen genant worden; also das ei-
niges leichtes Göttliches Wort/welches
ist der ander Adam Christus Iesus/ein-
geschlossen in den Leib der Allerseelig-
sten Jungfrauen seiner Mutter / hat die-
selbige gemacht zu der andern Evam/
dardurch wir seind wiedergeboren wor-
den zu Kinder der gnaden.

Bitte diese Mutter daß sie dich / als
ihr Kinde/ auff ihre mütterliche armen
empfangen / vnd dich errette auß der
versprechung darinnen die erste Eva
vns gesturget hat. Ave Maria.

Das

Das neunte Privilegium.

So bald der Sohn Gottes in der Allerheyligsten Jungfrawe seine wohnplatz genohmen / hat Er auß ihr ein irrdisch Paradeis vnd Lustgarten / ja einen Himmel gemacht / so mit grosser menge der Englen vmbgeben gewest / die sich nicht ersetzigen konnen ahn zuschawen die Wunder vber Wunder / so in diesem Heyligsten Leibe verschlossen.

Begehre von Gott. Er wolle dich auch zu einem Lustgarten / vnd in deiner Seele seyn wohnung machen / dieselbige reinigen von allem dem / was vnfruchtbar vnd giftig / auch was dorn vnd distelhaffig. Ave Maria.

Diese seind die Practick des Blutzugs Iesu Christi / welche er durch dem Advent / vnd sonsten hat geübet zu ehren der neun Monat / welche vnser Heiland in dem Jungfräwltchen Leib seiner Mutter geruher hat.

Solget die Practyck des
 Heiligen Thomæ Martyris / des
 Erzbischoffs zu Cantelberg Anno
 1170; von ihme gebraucht vmb
 ein frölichen Tode zu er-
 langen. (a)

Es hat der H. Thomas diesen brauch
 gehabt / alle tag sieben Ave Maria zc.
 zu betten zu ehren der siebē Freuden mit
 welchen sie von ihrem Sohn auff dieser
 Welt erfrewet / als da seind.

1. Die Verkündigung des Engels.
2. Die Heimsuchung Elisabeth.
3. Die Geburt ihres Sohns.
4. Anbetung der Heiligen drey Kö-
nigen.
5. Die erfindung ihres Sohns im
Tempel.
6. Die freudenreiche Auferstehung.
7. Die Himmelfahrt.

Die Allerseeligste Jungfraw ihme
 erscheinend / sprach ihm zu folgender
 gestalt

(a) Siehe hierüber Ephem. Balingh 29. De-
 cemb. vnd Pam. Mar. fol 207.

gestalt: deine dienste mein lieber Thoma
 sind mir lieb vnd angenehm, aber war-
 umb bist du allein ingedenck meiner
 Grewde/damit ich angethan auff Erde?
 hinfurter führe auch zu gemüch das ich
 damit werde angethan auch im Hymel:
 dann alle/dieso wohl diese als jene ver-
 ehren werden / will ich am Tag ihres
 hinfcheidens trösten/erfrewen/vnd mei-
 nem geliebsten Sohn vorstellen.

Darüber der H. Thomas über die
 massen gefrolocket/spricht Wie kan ich
 aber/meine aller süßeste Frau/solches
 thun/weilen mir ganz vnwissent/wel-
 che dieselbige seind? Antwortet die Aller-
 heyligste Jungfrau. Mit sieben Eng-
 lischen gruß sollestu auch diese Grewden
 verchren. Seind aber diese nachfol-
 gende.

1. Ich erfrew mich daß ich nechst
 der Allerheyligsten Dreyfaltigkeit die
 höchste Ehr im Hymel vber alle er-
 schaffene ding habe.

2. Weto

2. Weilen ich mit dem Kränzelein
der vnversehrten Jungfrawschafft / alle
Chör der Engeln vnd Heyligen weit
vbertreffe.

3. Weilen daß grosse Liecht meiner
Glory / wie eine Sonn den ganzen
Saal des Himmels erleuchtet.

4. Dieweil alle Einwohner des
Himmels mich als eine Gottes Gebä-
rerin ansehen vnd verehren.

5. Dieweil ich von meinem Sohn
gewalt hab alles zu erlangen.

6. Weilen vorzeiten mir auff der
Erden ein vnermessene gnade geben;
vnd meinen Dienern jetzt im Himmel
sehr grosse Glory von meinem Sohn
bereit ist.

7. Dieweil meine Glory (a) erstet-
gern wird durch newe wachsthumb bis
zum jungsten tag / vnd verharren bis in
alle ewigkeit.

Diese Practick aber kan würcklich
also geübt werden / es sene dann daß ei-
ner

(a) Verstehe die zufallende Glory.

ner eine andere weiß so bequämer nach
seinem wohlgefallen suchen wolle.

Gegrüßet seystu Maria
voller Gnaden / der Herz
ist mit dir / du bist gebene-
deyert vnder den Weibern /
vnd gebenedeyet ist die
Frucht deines Leibs Jesus.

Heilige Maria Mutter
Gottes. Ich erfreue
mich mit dir / daß du nechst
der Allerheyligsten Dren-
faltigkeit die höchste Ehr
im Himmel hast vber alle
erschaffene ding / bitt für vns
Sünder / jetzt vnd in der
stunde

Stundt vnserß todts Amen.

Ebener gestalt verfare auch mit
den andern sechs/2c.

Schluß gebett.

O Allerheyligste Mutter.
vnd Himmel Königin/
was jemahls einige Zung
reden/Feder schreiben/herß
vnd Gemüth gedencen kön-
nen von deiner Grewde/
Ehr/Dienst/vnd Glory/
daß opffere ich dir tausent
mahl tausent / hundert tau-
sent auff / mit allen Himm-
lischen Grewden vermän-
nigfaltiget / durch die händ
aller

aller Heyligen vnd En-
geln / neben diesem meinem
geringsten dienst / den ich
bitte daß du auff vnd an-
nehmen wöllest / A-
men.

E N D E.





